

**Gemeinsame Pressemitteilung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der VOLKS-
WOHNUNG GmbH**

Neureut und Knielingen bekommen Nahwärme

Karlsruhe, 24. Juli 2008. Die Neubaugebiete auf den ehemaligen Kasernenarealen in Knielingen und Neureut werden an die Fernwärmeversorgung angeschlossen. Das haben die Stadtwerke Karlsruhe und die Konversionsgesellschaft Karlsruhe GmbH (KGK), eine Tochtergesellschaft der VOLKSWOHNUNG GmbH Karlsruhe, jetzt vertraglich vereinbart.

Die Nahwärmeversorgung der Konversionsflächen soll bis 2011 realisiert sein. Die Stadtwerke investieren rund 10 Millionen Euro für den Bau der Fernwärmeleitung, die benötigte Anbindung bei MiRO und den Bau der örtlichen Heizzentralen.

Von der Erschließung früherer Militärareale über die Schaffung von Infrastruktur, Grün- und Freizeitflächen, Spielplätzen, Kindergärten und Nahversorgungszentren bis zur Planung, Erstellung und Vermarktung von attraktivem Wohn- und Gewerberaum – der Konzern VOLKSWOHNUNG übernimmt die Verantwortung für die Entstehung attraktiver Quartiere. „Bei der Entwicklung der beiden neuen Stadtteile war uns ein ökologisch sinnvolles Wärmekonzept von vorne herein wichtig, und es wird auch vom Land gefordert“, so Reiner Kuklinski, Geschäftsführer der VOLKSWOHNUNG. Bis zum Jahr 2015 werden in Neureut und Knielingen zusätzlich rund 2.600 Menschen wohnen und arbeiten. „Die Investitionen werden nach Abschluss der Arbeiten bei insgesamt 135 Millionen Euro liegen“, erklärt Dr. Thomas Hain, Geschäftsführer der VOLKSWOHNUNG.

Die Fernwärme für die dortige Wärmeversorgung stammt aus dem Abwärmenutzungs-Projekt, das die Stadtwerke mit der Mineraloelraffinerie Oberrhein (MiRO) gestartet haben. Dabei wird die Niedertemperatur-Abwärme aus den Raffinerieprozessen mit modernsten Wärmetauschern „eingesammelt“ und in die Fernwärmeleitungen eingespeist. Neben der fünf Kilometer langen Transportleitung, die für dieses Projekt von der Raffinerie zum Heizkraftwerk West der Stadtwerke gebaut wird, wird eine weitere Verteilerleitung für die Anbindung der Konversionsflächen realisiert.

In Knielingen und Neureut werden derzeit Nahwärmenetze verlegt, die bis zur Anbindung an die neue Fernwärmeleitung – die so genannte „Wärmeversorgung Nord“ – von örtlichen Heizzentralen versorgt sind.

Die Fernwärme und damit die Wärmeversorgung der beiden neuen Stadtquartiere erfüllen die Voraussetzungen des Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) des Landes Baden-Württemberg, das zum 1. April 2008 in Kraft getreten ist. Das Gesetz verlangt, dass der Wärmebedarf von Neubauten zu 20 Prozent über regenerative Energien abgedeckt wird. Statt dem Einsatz von Solarthermie, Biomasse oder Wärmepumpen wird vom Gesetz aber auch die Fernwärme – die so genannte Ersatzmaßnahme – anerkannt. „Die Fernwärme ist eine optimale Alternative“, so Dr. Thomas Unnerstall, Geschäftsführer für Vertrieb und Handel bei den Stadtwerken. „Statt die Abwärme aus der Stromproduktion ungenutzt an die Umwelt abzugeben, wird sie als Fernwärme zum Heizen der Wohnungen eingesetzt. In diesem speziellen Fall handelt es sich sogar um Prozessabwärme eines Produktionsbetriebs; das ist ökologisch ebenfalls sehr vorteilhaft.“

Pressekontakt Stadtwerke:

Markus Schneider, Pressesprecher/Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Daxlander Straße 72

76185 Karlsruhe

Tel 0721-599 1050

Fax 0721-599 1059

E-Mail markus.schneider@stadtwerke-karlsruhe.de, www.stadtwerke-karlsruhe.de

Pressekontakt VOLKSWOHNUNG:

Beatrice Kindler, Unternehmenskommunikation

VOLKSWOHNUNG GmbH

Ettlinger-Tor-Platz 2

76137 Karlsruhe

Tel 0721-35 06 192

Fax 0721-35 06 371

E-Mail beatrice.kindler@volkswohnung.com, www.volkswohnung.com